

Pressemitteilung

Keine Entwarnung für Zecken

Heiße Sommertage verfälschen die Gefahr Zecken bleiben bei über 22° Celsius im Versteck

Reinheim, 23.08.2015. Das Bundesland Brandenburg, rühmt sich derzeit über den Rückgang der gemeldeten Borreliose-Fälle. Das hat klimatische und auch wirtschaftliche Gründe, erklärt der Borreliose und FSME Bund Deutschland e.V. (BFBD). Zum einen verstecken sich Zecken bei Temperaturen über 22 Grad Celsius. Sie werden entweder in den Morgen- und Abendstunden aktiv oder erst, wenn die Temperaturen wieder unter 22 Grad sinken. Zum anderen will man ganz sicher keine Besucher vom Besuch der Bundesgartenschau im Havelland abschrecken.

Bei Zahlen von Borreliose-Fällen in Deutschland wird von Gesundheitspolitikern stark gebastelt. Beispiele kann jeder im Statistik-Internetportal des Robert Koch-Instituts für sein Bundesland aufdecken. Im Fall Brandenburg nahm die Zahl der gemeldeten Borreliososen von 2012 auf 2013 um 75 Prozent auf 1.571 zu. Auch 2014 wurden über 1500 Fälle gemeldet. Wenn hingegen jetzt von der havelländischen Kreisverwaltung bescheidene 40 Fälle publiziert werden, so zeugt das von einem wirtschaftlich gelenkten Akt der Verharmlosung.

Niemand wird je erfahren, wie viele Besucher sich die Zecken mit nach Hause genommen haben und in anderen Bundesländern erkranken, zumal sich die Länder Hessen, Baden-Württemberg, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein noch immer gegen eine Meldepflicht für Borreliose wehren.

Ute Fischer, Vorsitzende Tel. 06162-911 986
E-Mail: presse@borreliose-bund.de